

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 19

Artikel: Reisender ohne Gepäck
Autor: Altendorf, Wolfgang
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-506632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

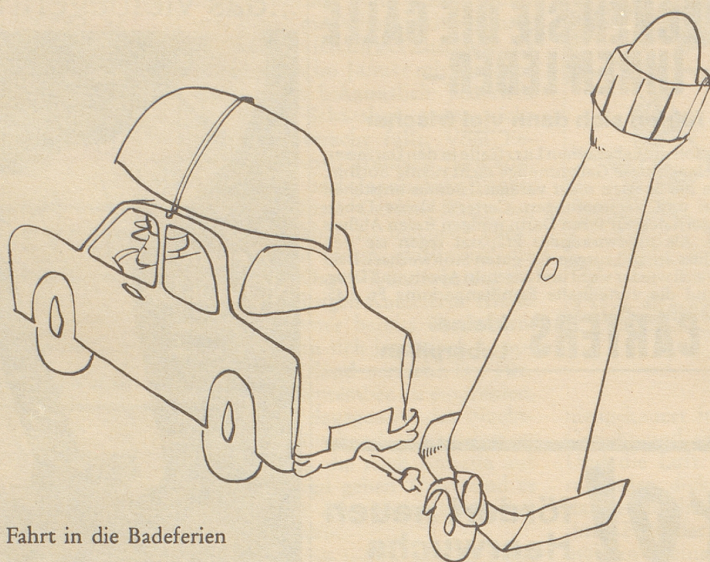
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fahrt in die Badeferien

Zeichnung: Hans Sigg

Reisender ohne Gepäck

Ich kannte einen Globetrotter, der das leidige Gepäckproblem für sich souverän gelöst hatte. Er reiste völlig ohne Gepäck. Was er benötigte, kaufte er unterwegs, und was ihm überflüssig erschien, verschenkte er an die Landeskinder. Dennoch wurde er seiner Reisen nicht ganz froh: Als Reisenden ohne Gepäck begegnete man ihm in den Hotels mit größter Zurückhaltung, ihm, dem Gast ohne Koffer und Tasche. Galt er doch dergestalt der vorsätzlichen Zechprellerei als äußerst verdächtig ...

Wolfgang Altendorf

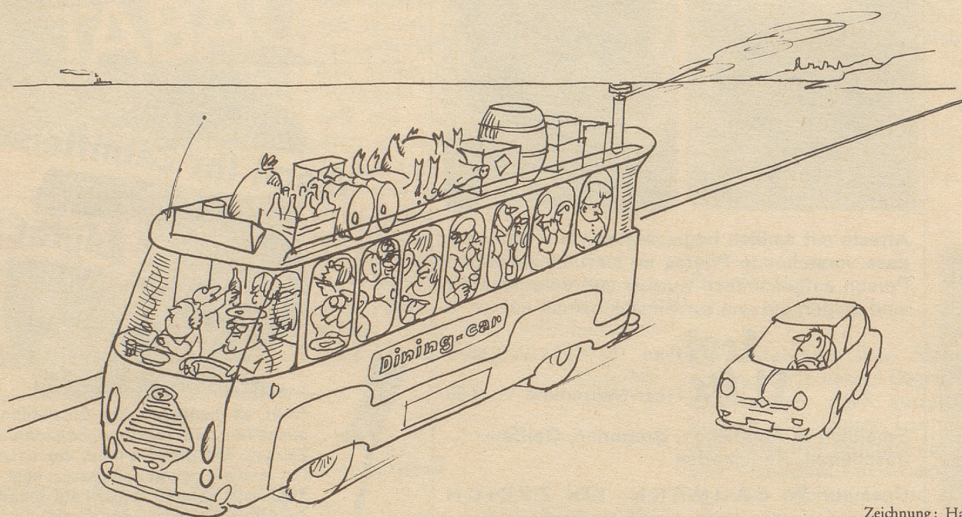
So ist Paris!

Paris – Boulevard St-Michel. Wir paar Schweizer freuen uns an der Pariser Sonne, schlendern gemütlich dahin und bewundern wieder einmal den riesigen, geregelten Verkehr. Wir kommen an eine sehr belebte Straßenkreuzung und – stehen vor einem ausgesprochenen «Salat» in- und durcheinander verkehrter Fahrzeuge. Ich stelle zum erstenmal fest, daß es also auch in Paris so etwas gibt.

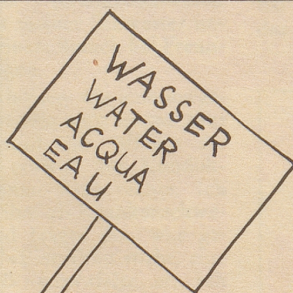
Dicht vor uns stehen einige «Flics» und versuchen, Ordnung in das Chaos zu bringen. Der Teufel sticht mich und ich kann es mir nicht verkneifen, meinen Begleitern zuzuraunen: «Ça, c'est Paris!» Natürlich immerhin so laut, daß es auch andere hören können, worauf sich einer der Hüter der Ordnung brüsk zu uns dreht und funkelnden Auges erklärt, daß irgendein Ausländer diesen Wirrwarr angerichtet habe.

Langsam entwirrt sich der Knäuel. Ein Auto nach dem andern stiebt davon, und zuletzt, ganz zuletzt, bleibt einsam ein kleiner, unscheinbarer Wagen in der unmöglichsten, gesetzwidrigen Stellung auf dem Platz. An diesem Auto entdecken wir nach genauem Hinsehen unser sympathisches Landeszeichen CH. Auf einen Wink des Verkehrspolizisten entschwindet auch dieser Wagen und wir tun kleinlaut dasselbe. Solange wir ihn mit den Augen verfolgen können, sehen wir unserm blauroten TI nach und wünschen ihm gute Fahrt. In Gedanken nehme ich mich an der Nase, denn ich liebe unsere Ticinesi und ich liebe auch die Pariser.

WF



Zeichnung: Hans Sigg



Rechnungsfehler

Im oberösterreichischen Wels meldete man für das vergangene Jahr den stolzen Rekord von einer halben Million Gästeübernachtungen. Eine Ueberprüfung ergab, daß die Welsler nicht nur die Uebernachtungen ihrer Gastarbeiter, sondern sogar die Uebernachtungen im Kreisgefängnis mitgezählt hatten.